

An underwater photograph showing a large amount of plastic waste, including bags and debris, floating in the water. The water is a deep blue-green color. The scene is somewhat blurry, suggesting movement or a shallow depth of field.

Peter Wagner

---

# Vanessa

geht zu den Walen

LIBRETTO ZU EINER ROAD-OPERA

Musik: Ferry Janoska

Die QR-Codes in dieser gedruckten Version  
des Librettos weisen den Weg zu kurzen  
Erläuterungsvideos der einzelnen Kapitel.

---

Der Dank des Autors gilt den  
teilnehmenden Referent\*innen.

# 1

## Das Meer der bunten Tränen

### 1a

*Vanessa mit Köfferchen. Sie setzt sich müde auf einen Stein und massiert die Füße.  
Bilder vom Plastikmüll in den Ozeanen, in denen sie nahezu schwimmt.*

---

#### CHOR DER BÄUME

*als ob aus Dantes Inferno-Wald (13. Gesang).*

Der Great Pacific Garbage Patch,  
der Western Garbage Patch,  
die Subtropical Convergence Zone  
und der Eastern Garbage Patch,  
fast in Sichtweite von Hollywood.

#### VANESSA

Wie lange bin ich nun schon unterwegs?  
Es ist doch noch gar nicht so lange her,  
da war ich vielleicht zwölf,  
vielleicht dreizehn, vielleicht schon vierzehn,  
und ich blutete vielleicht auch schon.  
Sicher aber weinte schon der Ozean,  
als wäre er das Meer der bunten Tränen,  
das so ganz ohne Blut ist,  
doch voll der Buntheit aus buntem Zeug.

#### CHOR DER BÄUME

Der Great Pacific Garbage Patch,  
der Western Garbage Patch.

VANESSA

Ich lerne in der Schule, wie man sagt, fürs Leben  
in schwarzen Buchstaben, in bunten Bildern,  
allesamt mit Mikroplastikteilchen geschrieben  
und gemalt und von diesen ganz und gar beseelt.  
Ich lernte, dass das Lernen wertlos ist,  
da es als Wertlosigkeit hineingetaucht ist  
in einen Ozean aus Müll.

CHOR DER BÄUME

Der Western Garbage Patch,  
die Subtropical Convergence Zone.

VANESSA

Die Zukunft, die ich lernen sollte zu bestehen,  
haut mich auf den Kopf mit vielen bunten Bildern  
und schwarz gesetzten Worten, deren ganzer,  
umfassender Sinn ein Mikroplastikteilchen ist,  
eines von Milliarden von Milliarden,  
wie der Planet ein Teilchen ist von Milliarden.

CHOR DER BÄUME

die Subtropical Convergence Zone  
und der Eastern Garbage Patch,  
fast in Sichtweite von Hollywood.

## 1b

*Eine Coachin tragt mit einem Chor von Gecoachten durch den artifiziellen Wald.*

*Man bleibt stehen und nimmt die eigene Seele in die Hand.*

*Man versucht, auch Vanessa in die Übung einzubeziehen. Nimmt ihr das Köfferchen ab,  
stellt ihn zur Seite und animiert sie zum Mitmachen.*

CHOR

Im Sommer unseres Lebens malten wir uns  
den ganzen Kopf voll mit guten Gründen,  
zogen unsere Seelen splitternackt aus,  
schoben uns den Hammerstiel tief in den Arsch  
und machten Schluss mit lustig.

COACHIN

Wir lassen nun unsere Seele fallen.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir lassen nun unsere Seele fallen.

COACHIN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

CHOR DER GECOACHTEN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

*Sie lassen ihre Seele kollektiv fallen.*

COACHIN

Wir steigen über unsere Seele hinweg.

*Sie steigen kollektiv über ihre Seele hinweg.*

COACHIN

Wir drehen uns nach der Seele um –  
und heben sie wieder hoch.

CHOR DER GECOACHTEN

Heben sie wieder hoch.

*Sie drehen sich nach der am Boden liegenden Seele um,  
bücken sich und heben sie hoch.*

COACHIN

Wir verstehen die Seele nicht als Gefängnis,  
sondern als endlich befreites Sein  
jenseits der Beengtheit des physischen Lebens,  
hervorgerufen durch uns selbst.  
Wir preisen die Hand,  
die sich an uns selbst gelegt hat.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir preisen die Hand.

*Sie preisen die eigene Hand, die – wie man nun erst erkennt – blutig ist.*

COACHIN

Wir setzen nun unseren Weg fort.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir setzen unseren Weg fort.

*Sie tun einige Schritte.*

STIMME DER COACHIN

Wir bleiben stehen.

STIMMEN DES CHORS DER GEOACHTEN

Wir bleiben stehen.

STIMME DER COACHIN

Wir lassen unsere Seele fallen.

STIMMEN DES CHORS DER GEOACHTEN

Wir lassen unsere Seele fallen.

STIMME DER COACHIN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

STIMMEN DES CHORS DER GEOACHTEN

Denn wir wissen nicht, was Seele ist.

*Der Trupp verschwindet im Dickicht des Waldes.*



Andrea Kerstinger  
Autorin, Deutsch- und  
Französischlehrerin

## 1c

*Vanessa steht wieder alleine da.*

---

VANESSA

Denn wir wissen nicht, was Seele ist ...

Weiß ich es?

*Sie will weitergehen, bleibt aber gleich wieder stehen.*

VANESSA

Und doch: Ich weiß nicht nichts!

*Sie hält sich gequält den Bauch.*

Ich weiß, dass wir synthetische Textilien fressen  
in Form von primären und sekundären Plastik-Partikeln.  
Und ich fraß - die ganzen vierzehn Jahre meines Lebens.  
Ich fraß zuletzt nur das.

CHOR DER GEQUÄLTEN BÄUME

Sie fraß zuletzt nur das.

Sie kaute den Abrieb der Autoreifen,  
die sie des Morgens zur Schule fahren,  
und sie kaute ihn mit immer größerer Gier.

Sie schluckte den Staub der Städte,  
denen sie mit ihren Kinderaugen Glanz verlieh,  
sie schluckte so viel, dass sie täglich erbrach.

VANESSA

Ich schluckte so viel, dass ich täglich erbrach.  
Ichleckte die Markierungen der Straßen auf,  
deren Rinnsal den Tod in die Ozeane schwemmt.  
Ich verschlang die Beschichtung der Schiffe,  
die mit Kränen nach Beute aus den Ozeanen greifen,  
um sie mir auf dem täglichen Teller zu schieben  
als den Bündnisvertrag mit der Hölle.

CHOR DER GEQUÄLTEN BÄUME

Als den Bündnisvertrag mit der Hölle.  
Und, als sie den Spiegel entdeckte und der Spiegel sie,  
da schmierte sie sich Kajal und Lippenstift,  
nein: nicht auf die Haut, sondern in den Darm,  
gleich in die Nähe jener Quelle,  
aus der sie jüngst erst blutete  
und aus der nichts mehr geboren wird.

VANESSA

Aus der nichts mehr geboren wird?  
Das war ich, Vanessa. War ich das?  
Putzte ich mir täglich die Zähne mit Zahnpasten,  
die den Ozean verwelken lassen?  
Verwendete ich Duschgel, Lippenstift und Peelings,  
deren Urteil über mich mehr Wahrheit spricht  
als jedes meiner Urteile über sie?

## 2

Baumbewohner  
im Chorus

## 2a

*Die Baumbewohner treten, ebenfalls mit Koffer und Reisetaschen bewehrt, aus den Bäumen hervor. Der Wald verwandelt sich in eine Großstadt.*

---

CHOR DER BAUMBEOHNER

Komm, folge uns, Vanessa!  
Es ist doch der Suizid  
die einzige Option  
in einer Welt wie dieser,  
in der jede weitere Option  
per se den Suizid bedeutet.

*Die Baumbewohner stellen ihre Koffer und Reisetaschen ab und entnehmen ihnen je eine Schachtel mit Zündhölzern. Vanessa sieht ihnen von der Seite zu. Sie fachen ein Streichholz an, jede/r für sich – und blasen die Flamme nach einer gewissen Zeit wieder aus.*

CHOR DER BAUMBEOHNER

*teilweise in Einzelstimmen gesplittet.*  
Im Gestrüpp der endlosen Verwachsenheit der Dinge  
wuchert das Blattwerk, das uns die Adern füllt mit Ahnung,  
mit nicht mehr als dieser, aber dieser doch,  
und die selbst für uns Verlorene die Lebensflamme  
als die viel zu späte Erinnerung am leisen Flackern hält.  
Sie umfasse uns und schütze uns vor dem,  
was Leben war: die Hölle.

*Sie fachen ein Streichholz an, jede/r für sich –  
und umkreisen damit Vanessa.*

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 Folge uns, Vanessa!  
 Eine andere Gesellschaft  
 als uns hast du nicht!  
 Keine andere Wirklichkeit.

*Vanessa tritt entschieden aus dem Kreis der Baumbewohner heraus.*

VANESSA  
 Die hab ich wohl!  
 Und ich habe auch noch mehr als das!

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 Ach ja?  
*Sie blasen die Zündholzflammen kollektiv aus.*  
 Was denn?

VANESSA  
 Ich habe ... eine Mission!

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 Mission?

VANESSA trotzig  
 Ja, eine Mission!  
 Eine Mission, eine Mission!

CHOR DER BAUMBEOHNER  
 ... ???

VANESSA sagt es schließlich doch.  
 ... Ich muss die Wale retten! !

CHOR DER BAUMBEOHNER *zunächst irritiert.*  
 Die Wale retten ...  
 Die Wale retten ... ?  
 Sie lachen plötzlich grell auf.  
 Die Wale retten!

VANESSA böse.  
 Was ist daran komisch!

*Die Baumbewohner schütteln den Kopf, todtraurig plötzlich. Sie ziehen sich er-schrocken und verschüchtert in den Schutz der Anonymität einer Großstadt zurück.*

## 2b

*Vanessa scheint verunsichert.*

---

VANESSA ruft den Baumbewohner nach.

Ja, was ist daran so komisch?!

Ich habe mich verliebt.

*Energisch.* Jawohl, in einen Wal!

*Der Chor der Baumbewohner wird hinter einem Netz aus Buchstaben sichtbar.*

CHOR DER BAUMBEOHNER

Sie stieß im Internet auf einen Text,

über dem stand: Einfache Sprache.

Der Text ging so und trank sich so probat

und akkurat, auch so gehaltvoll wie der Inhalt

einer Dreh- und Drink-Himbeer-Plastikflasche:

*CHOR in Einzelstimmen gesplittet.*

An einem Strand auf den Philippinen ist ein Wal gestorben.

Die Philippinen sind ein Inselstaat in Süd-Ost-Asien.

Die Philippinen bestehen aus mehr als 7000 Inseln. ...

Der Wal ist an den Strand angespült worden. ...

Als Experten den Wal untersuchten,

fanden sie 40 Kilo Plastikmüll in seinem Magen.

Sie fanden sehr viele Einkaufssackerln

und Reis-Säcke im Magen von dem Tier. ...

In den vergangenen Jahren hat man schon

einige tote Delfine und Wale untersucht, aber so

viel Plastik hat man noch nie im Magen

von einem toten Meeres-Tier gefunden. kurier.at, 21.3.2019

*Der Chor der Baumbewohner verschwindet wieder im Unraum.*

VANESSA

Ja und? Ich gebe es zu,

die Liebe fegte so in mich hinein,

dass ich krank war nach ihm.

Und es weiterhin bin,

nach diesem armen toten Kerl

mit den 40-Kilo-Plastik im Magen.

Ich muss ihn finden –

und ich werde ihn finden!

*Sie schnappt ihr Köfferchen. Stellt es aber ziemlich bald wieder ab.*

VANESSA

Und wenn ich ihn nicht finden kann,  
weil er längst, filettiert in einem Gefrierfach,  
seinen in Eis gefangenen Träumen nachhängt,  
so muss ich doch zu seinen Freunden,  
ihn suchen und finden in jenen Tieren,  
die ihn auf seinen Zügen durch den Pazifik begleiteten  
und sich von ihm begleiten ließen, von ihm,  
der vielleicht sogar ein ausgemachter Witzbold war,  
ein Spaßmacher mit unverbesserlichem  
Charme und großem Optimismus.  
Ja, das war er ganz gewiss, sonst hätte er sich nicht  
aufs Schlucken all des fremdleuchtenden Zeugs gemacht,  
hätte den Giftrand des Warenhausversprechens,  
das da im türkisigen Wasser torkelte,  
wenn schon nicht erkannt, so doch zumindest  
gewittert und ihn als Dreck erkannt.

## 2c

*Durch die Silhouette der Stadt hindurch werden der Coach und der Chor der Gecoachten sichtbar. Man stützt die Arme in die Taille.*

---

COACH  
Stichwort Dreck!

CHOR DER GECOACHTEN *aus der Dunkelheit heraus.*  
Dreck! Dreck!

COACH  
Der gefressene Dreck!  
Zeigt auf Vanessa. ... Dein Stichwort!

CHOR DER GECOACHTEN *sichtbar nun,*  
*man zeigt auf Vanessa.*  
Der gefressene Dreck

COACH  
Wir gehen in die Hocke!

*Alle gehen langsam in die Hocke, die Arme gerade nach vorne gestreckt. Auch Vanessa.*

COACH

Wir imaginieren die einstige Körperhaltung  
bei der Entleerung unserer Gedärme.

*Er legt die Hände auf die Knie, der Chor macht es ihm nach. Ebenso  
Vanessa.*

COACH

In dieser Stellung hat uns die Evolution  
zur Entleerung eingerichtet.  
Wir aber entsagen der Entleerung,

CHOR DER GECOACHTEN

Wir entsagen der Entleerung,

COACH

wir halten den Schließmuskel als solchen evident.

CHOR DER GECOACHTEN

Wir halten den Schließmuskel evident.

COACH

Wir erheben uns, wir erleben uns:  
streitbar für einen vollen Bauch,  
konsequent in seiner Befüllung.

*Man erhebt sich. Und hockt sich erneut nieder. Nicht so Vanessa.*

VANESSA

Was tut ihr hier?

COACH

Wir schließen die Augen.  
Wir steuern unsere Gedanken in den  
Innenraum unseres globalen Bauches.  
Wir kratzen uns aus, um Raum zu schaffen  
für die stete Befüllung mit all dem  
durch uns und in uns und aus uns  
drängenden Nachkommenden.  
Wir dringen in die Schichtungen unserer Gedärme  
und fördern zutage in unseren Bauch hinein.  
Wir fördern Kohle und Öl und Kupfer,

CHOR DER GECOACHTEN

wir fördern Moses und Goethe und Einstein,

COACH

wir fördern Godard und Warhol und Ferrari,

CHOR DER GECOACHTEN

wir fördern Google und Facebook und Fake-News.

*Man erhebt sich. Und hockt sich erneut nieder. Vanessa greift entschlossen nach dem Köfferchen.*



Michael Hess  
Historiker, Autor,  
Werbetexter

VANESSA

Ich muss zu den Walen.

Ich muss sie überzeugen,

den Dreck nicht mehr zu fressen!

*Sie will gehen, bleibt aber wie angewurzelt stehen und sieht der Darbietung des Coaches und des Chors der Gecoachten zu.*

COACH

Wir befüllen uns und verkoten die Füllung.

Der Schließmuskel ist eisern geschlossen,

wir horten den Kot und kratzen uns weiter aus,

um neuen Raum für neuen Kot zu schaffen.

Wir halten zurück um zu horten,

CHOR DER GECOACHTEN

wir halten zusammen den Schließmuskel,

um uns, immer weiter verdichtend, verstopfend,

der Entleerung zu widersetzen

und bei uns zu halten,

was sonst nicht haltbar ist.

COACH

Wir widersetzen uns der Entleerung,

CHOR DER GECOACHTEN

um zu verkoten das Zurückgehaltene,

wir verkoten uns und werden gänzlich zu Kot,

quasi Stickstoff und quasi Kalium

und quasi Phosphor zuletzt,

COACH

der quasi Dünger für die Ernte nach uns.

CHOR DER GECOACHTEN

Für die Ernte nach uns.

*Sie verschwinden hinter einer grauen Wand.*

# 3

## Hunderttausend Narren unserer Art

### 3a

VANESSA *unentschlossen.*

Geh endlich weiter, du Kindskopf!

Geh doch endlich weiter!!!

*Doch sie kann nicht so recht.*

VANESSA

Bin ich nicht auch Teil dieses  
sich selbst verkotenden Verbandes?

Nun doch entschieden. Nein!

Wozu wäre ich aufgebrochen!

Wozu hätte ich mein bisheriges  
Leben hinter mir gelassen?

Habe ich mich nicht noch  
am selben Tag aufgemacht, ich,  
ganz trauernde Witwe in Schwarz gewandet,  
Dünen und Gletscher und Monsun und alle  
weiterhin verschlungenen Wege, vor allem  
aber den Todesort meines Geliebten im Visier,  
um dort seine Spur aufzunehmen.

*Jetzt könnte sie weitergehen, hielte sie nicht eine erste  
prägende Erinnerung zurück.*

VANESSA

Unterwegs, gleich nach den ersten Wüsten,  
die ich durchstreifte,  
saß einer mit einer Lupe im Sand.

## 3b

*Ein erster alter Mann erscheint mit einer großen Lupe.*

---

DER ERSTE ALTE MANN

„Hunderttausend Narren unserer Art, die Hüte tragen,  
bringen hunderttausend andere Tiere um,  
die Turbane tragen oder von ihnen abgeschlachtet werden  
und das ist nahezu auf der ganzen Erde  
seit undenklichen Zeiten Brauch gewesen.  
Der Streit geht um ein paar Schmutzhaufen ...  
und nicht etwa, dass ein einziger unter all diesen Millionen Menschen,  
die sich niedermetzeln lassen,  
auch nur einen Strohhalm von diesem Schmutzhaufen forderte.  
Es handelt sich lediglich darum, herauszubekommen,  
ob er einem gewissen Manne gehören soll,  
der Sultan genannt wird, oder einem andern,  
der aus irgendeinem Grunde Caesar genannt wird.  
Keiner von beiden hat jemals das Fleckchen Erde gesehen,  
um das es geht, noch wird er es jemals zu Gesicht bekommen;  
und fast keins der Tiere, die sich gegenseitig töten,  
hat jemals das Tier erblickt, für das es sich töten lässt.“ *Voltaire*

VANESSA

Ich sagte zu ihm:

Der Schmutzhaufen, alter Mann,  
ist angewachsen, und die Strohhalme, die wir forderten,  
sind nicht aus Stroh und lagern längst in unsren Mägen.  
Er schüttelte den Kopf und richtete  
die Lupe wieder auf den Sand.

Ich ging weiter, doch als ich mich noch  
einmal kurz nach ihm umdrehte, sagte er:

DER ERSTE ALTE MANN

„Alle Großen der Erde ...  
sollten mit den Gedärmen der Priester erhängt werden!“ *Jean Meslier*

### 3c

*Während der erste alte Mann mit der Lupe verschwindet, taucht von der anderen Seite her der zweite alte Mann mit einem großen Fernrohr auf, mit dem er in den Himmel blickt.*

---

VANESSA

Ich traf auf einen zweiten alten Mann,  
der blickte durch ein großes Rohr in den Himmel.

DER ZWEITE ALTE MANN

„Menschen fliegen über schöne alte Städte  
und werfen Sprengbomben auf Museen und Kirchen,  
auf große Gebäude und kleine Kinder.  
Sie werden dabei von den offiziellen Vertretern  
von zweihundert Millionen anderer Menschen ermutigt,  
die alle täglich mit ihren Steuern zur wahnwitzigen Produktion  
von Instrumenten beitragen, dazu bestimmt,  
andere menschliche Wesen zu zerfetzen und zu verstümmeln. ...  
Dieser Anblick würde sich jemandem bieten,  
der unseren Planeten flüchtig beobachtete. ...  
Er würde Zänkereien, Hass und Kampf sehen,  
nutzlose Verschwendung und kleinliche Zerstörungslust.  
Er würde Leute sehen, die sich selbst opfern,  
um andere zu verletzen, die Zeit, Mühe und Energie vergeuden,  
um die jämmerlich kurze Unterbrechung der Vergessenheit,  
die wir Leben nennen, zu verkürzen.  
Und am erstaunlichsten von allem:  
Er würde einige sehen,  
die – als hätten sie nichts anderes zu zerstören –  
ihre Waffen gegen sich selbst richten.“ *Karl Menninger*

### 3d

*Während der zweite alte Mann verschwindet,  
taucht die Sphinx auf einem Hügel auf.*

---

VANESSA

Sodann kam ich vorbei an der Sphinx,  
die stand auf einem Hügel, ganz in schwarz wie ich,  
und rief mir zu mit windgegebter Stimme:



Alexander Wukovits  
Student, Vorsitzender des  
Kroatischen Akademikerklubs

SPHINX in vierfacher Gestalt.  
 Kein Wal wird dich je erkennen,  
 jedes Tier sieht ungehindert durch dich hindurch!  
 Was wirst du je bewirken,  
 da dein Körper nichts weiter ist  
 als Zahlenwerk?  
 Tot geboren deine Sprache.  
 Und dein Denken nur Programm.  
 Deines ganzen Lebens Inhalt  
 ist der deines Köfferchens.  
 Und dein Köfferchen ist klein.  
 „Es ist eine Narrheit, den Tod zu suchen,  
 denn der Tod findet uns allemal.“ *Sebastian Brant*

VANESSA

Ich suche nicht den Tod,  
 ich suche das Leben –  
 sagte ich.  
 Denn ich liebe.  
 Ich suche das Leben,  
 denn ich liebe!  
 Sie aber erwiderte nur:

SPHINX

Kehr um, Vanessa, und geh nach Hause!  
 Dort wirst du gebraucht,  
 nicht bei den toten Walen.

VANESSA

Ich aber schüttelte den Kopf  
 und ging unbeirrt weiter.  
 Unbeirrt?  
 Unbeirrt.

### 3e

*Das tut sie nun doch – annähernd. Viele Landschaften, von denen sie sich überwältigen lässt, sodass ihr Gang immer wieder ins Stocken gerät, ziehen an ihr vorbei.*

---

# 4

## Das nette Mädchen

### 4a

*Plötzlich aber steht das Nette Mädchen vor ihr, sie hält erschrocken an.  
Denn das Nette Mädchen ist blutleer, also völlig weiß im Gesicht.  
Und doch könnte sie Vanessas Spiegelbild sein.*

---

VANESSA  
Wer bist du?

DAS NETTE MÄDCHEN  
Schenk mir einen Satz,  
der mich glücklich macht!  
Bitte, bitte! Nur einen Satz!

VANESSA verunsichert.  
... Ich weiß nicht, was du meinst.

DAS NETTE MÄDCHEN  
Du kennst mich als das nette Mädchen  
von Stiege III, 6. Stock.  
Und auch du warst entsetzt,  
als du hörtest, als du sahst ...  
das viele Blaulicht, Polizei, Rettung.  
Aus dem 6. Stock, das kann man  
nicht überleben, sagtest auch du. *Sie geht um Vanessa herum.*  
Sag ihn, den einen Satz!  
Du weißt nicht welchen?

VANESSA

Keine Ahnung!

DAS NETTE MÄDCHEN

Nun, du könntest zum Beispiel sagen:

„Geliebt zu werden ist nicht bloß ein Glücksfall,  
sondern ein Menschenrecht.“

Ich weiß nicht,

ob mich dieser Satz glücklich machen würde,  
aber du könntest

einen weiteren Satz hinzufügen:

„Und da du es verdienst, geliebt zu werden“,

könntest du sagen,

„weil jeder Mensch es verdient,

geliebt zu werden,

liebe auch ich dich.“

Das könntest du sagen.

Wenn du es denn könntest!

Aber du kannst es nicht, richtig?

*Vanessa dreht sich zum Netten Mädchen um.*

*Sie nimmt einige Anläufe, etwas zu äußern, es gelingt ihr aber nicht.*

DAS NETTE MÄDCHEN *höhnisch.*

Von wegen:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

Bin ich nicht momentan dein Nächster?

*Erneut will Vanessa etwas sagen, doch es gelingt ihr nicht.*

DAS NETTE MÄDCHEN

Vielleicht spürst du ja,

dass du es sein könntest,

der Schuld hat an meinem tragischen Tod -

Du denkst, ich wäre das Opfer

der allzu vielen Süchte,

mit denen noch die letzte Blutzelle

in meinem Körper,

in meinem Denken und Wollen

prallvoll angefüllt sei.

Ja, vielleicht bin ich das,

die Ausgeburt einer Egozentrik,

die nie genug kriegen kann,

zerfressen von Empathielosigkeit, Gier

und einer desaströsen Empfindlichkeit.

Aber erzählt dir das

nicht etwas von dir selbst?

VANESSA

Darf ich dich umarmen?

*Vanessa geht auf sie zu und will sie umarmen. Das nette Mädchen weicht erschrocken vor ihr zurück und verschwindet.*



Lukas Pallitsch  
Autor, Deutsch- und  
Religionslehrer, Fachinspektor

## 4b

*Zögerlich versucht Vanessa, ihr nachzugehen.*

*Aber ihre Gefühle lassen sie erstarren.*

*Sie hadert mit einem Verdacht. Äußert ihn dann aber doch.*

VANESSA

Ist es möglich, dass ich ....

soeben ...

eine Begegnung mit mir selbst hatte?

... habe ich mich wirklich

aus dem Fenster gestürzt?

*Mit einem Anflug von Panik.*

VANESSA

Nein, das habe ich nicht.

... ich darf den Fokus nicht verlieren –

Alles Trug, alles nur ein böser Traum!

Nicht aber mein Geliebter,

er wartet auf mich.

Er wartet darauf, dass ich ihn rette!!!

Komm, wir gehen weiter!

Wir?

Wie viele Ichs bin ich?

... Was interessiert es!

## 4c

*Vanessa und ihr länger gewordener Schatten gehen nun doch entschlossen weiter.  
Verschiedenste Landschaften ziehen an ihnen vorbei.*

*Ihr Schritt beschleunigt sich, als liefe sie vor etwas davon – am Ende gar vor sich selbst.  
Sie läuft und läuft, bis sie sich erschöpft auf ihr Köfferchen setzt.*

---

VANESSA zunächst noch atemlos.  
Mein Geliebter,  
nach dem ich mich verzehre:  
ein toter Wal,  
der doch so sehr in mir haust  
und lacht und lebt,  
sich vollkommen in mir entfaltet!  
Obwohl auch er längst hinüber ist.  
Leben, Tod.  
Was ist Leben?  
Was ist tot?

Kann nicht wieder  
lebendig werden,  
was tot ist –  
da es doch so lebendig  
in einem anderen weiterspukt?  
Und kann nicht genauso  
gut tot sein,  
was noch lebendig ist?  
Ich zum Beispiel,  
weil sich mir nur das Verfllossene  
vor den Augen öffnet,  
oder das, was sich mir  
als schon erstorben offenbart.  
Am Ende ist die ganze Welt  
schon ex –  
und tut nur so,  
als ob sie doch noch tanzte!

Wer gibt mir Antwort?

CHORECHO  
Wer gibt ihr Antwort?  
Was gibt Gewissheit ihr?

*Vanessa ist ob des Echos erschrocken.  
Sie schnappt ihr Köfferchen und will weiter, ...*

# 5

## Wir Lemminge

### 5a

... gerät jedoch unverhofft auf Instagram. Dort ist sie VANESSA DAS PRODUKT. Die Influencerin erscheint virtuell, wohingegen die Follower physisch vorhanden sind. Die gesamte Szene schwankt zwischen dem Drill auf einem Exerzierplatz und einem Gottesdienst mit der Influencerin als Priesterin, VANESSA DAS PRODUKT als Heiland und den Followern als Kirchenvolk.

---



Klaus Jürgen Bauer  
Autor, Architekt

#### INFLUENCERIN

Unser Sprach- und Gedankenherz hängt  
mit perfider Lust an dem Bild der Tiere,  
die in Massen auf die Klippe zulaufen  
und sich in die Tiefe und in den Tod stürzen.

Wir Lemminge, sagen wir,  
Atomwaffenarsenale, Klimawandel,  
Vogelgrippe, Schweinepest, Covid,  
die Allmacht des Algorithmus,  
der im Signum der Herrschaft  
künstlicher Intelligenz die Existenz des Menschen  
als letztlich obsolet erweisen wird:  
Wir Lemminge, sagen wir, wir Lemminge!

#### FOLLOWER

Wir Lemminge, sagen wir, wir Lemminge!

*Die Influencerin entdeckt Vanessa und stellt sie in den virtuellen Raum.*

#### INFLUENCERIN

Hier das Produkt!  
Nachhaltig auf den Abgrund zu.  
Wir sind Abgrund!

#### FOLLOWER

Wir sind Abgrund!

INFLUENCERIN

Ich du er sie es!

FOLLOWER

Ich du er sie es!

*Die Influencerin zoomt Vanessa näher heran.*

INFLUENCERIN

Vanessa! Das Produkt.

FOLLOWER

Vanessa!

INFLUENCERIN

Wir wollen sein:

FOLLOWER

wie das Produkt!

INFLUENCERIN

Wir wollen sein:

FOLLOWER

das Produkt!

INFLUENCERIN

Wir wollen sein:

FOLLOWER

Produkt!

INFLUENCERIN

Und also wollen wir sein:

FOLLOWER

Vanessa!

VANESSA perplex.

Ihr wollt ich sein? Warum?

INFLUENCERIN

Weil du Vanessa bist,  
das Produkt!

Produktbeschreibung:  
Jedes Zögern vor dem  
Abgrund fremd.

FOLLOWER

Jedes Zögern vor dem  
Abgrund fremd.

INFLUENCERIN

Vanessa in den Warenkorb!

FOLLOWER

Vanessa in den Warenkorb!

INFLUENCERIN

Wir checken noch einmal  
die Bestellung!

FOLLOWER

Wir checken die Bestellung!

INFLUENCERIN *kniet vor dem virtuellen Bildnis Vanessas nieder.*

Wir hören in das Produkt hinein!

*Die Follower knien vor dem virtuellen Bildnis Vanessas nieder  
und setzen ihre Warenkörbe auf.*



Jennifer Vass  
Fotografin und Social  
Media Managerin

## 5b

*Die Grundstimmung wandelt sich von der vorangegangenen  
Ausgelassenheit in eine tieftraurige Melancholie.*

---

VANESSA DAS PRODUKT

Sich an die Wand werfen.

FOLLOWER

Unstillbar ist die Gier nach Schmerz,

VANESSA DAS PRODUKT

nach der Droge im Konzert der Gegenstände.

FOLLOWER

Aufklatschen an der Wand,

VANESSA DAS PRODUKT  
das Blut verspritzen an der Wand,

FOLLOWER  
abprallen von der Wand,

VANESSA DAS PRODUKT  
und erneut gegen die Wand!  
Da lebt etwas, da wird es spürbar,  
da wird der Hass in uns  
zum schützenden Dämon,

FOLLOWER  
zum erlebten und gelebten Orgasmus,

VANESSA DAS PRODUKT  
in dem wir völlig geschlechtslos sind.  
In ihm sind wir selbst mit uns allein nicht ganz allein!  
Das Gleiten der Rasierklinge durch den Oberschenkel,

FOLLOWER  
das Ritzen in den Unterarm,

VANESSA DAS PRODUKT  
das Stechen stumpfer Nadeln in den Bauch.  
Fressen, maßlos – und dann maßlos

FOLLOWER  
KOTZEN! KOTZEN! KOTZEN!

VANESSA DAS PRODUKT  
Gegenstände, Wörter, Gerüche, Lügen.

FOLLOWER  
KOTZEN! KOTZEN! KOTZEN!

VANESSA DAS PRODUKT  
und schneiden und ritzen und stechen und

FOLLOWER  
KOTZEN! KOTZEN! KOTZEN!

VANESSA DAS PRODUKT  
und den Gegenstand raus aus uns,  
und rein in uns die Gegenstände,  
in den 28-Kilokörper,

FOLLOWER  
das Smartphone und die Vespa,

VANESSA DAS PRODUKT  
die Kreuzfahrt und das Schulheft,

FOLLOWER  
die Waschmaschine und die Spritze

VANESSA DAS PRODUKT  
und der Flachbildschirm,

FOLLOWER  
Netflix und Cola und Burger-King

VANESSA DAS PRODUKT  
und die Stöckelschuhe

FOLLOWER  
und der Fetzen von Armani.

VANESSA DAS PRODUKT  
Die Orgasmusdroge.

FOLLOWER  
Die Hölle!

VANESSA DAS PRODUKT  
Es ist das Beste, was sich von uns sagen lässt.

FOLLOWER  
Das Beste!

INFLUENCERIN  
Wir schicken die Bestellung ab!

FOLLOWER  
Schicken die Bestellung ab!



Claudia Fellingner  
ORF-Redakteurin und  
Kulturmanagerin

*Während sich Vanessa wie eine 3-D-Puppe dreht, nehmen die Follower die Warenkörbe von den Köpfen. Sie murmeln in sie hinein, als tauschten sie eine geheime Botschaft mit dem soeben bestellten Produkt aus.*

## INFLUENCERIN

Das Tier hat wohl gebrüllt in uns,  
 doch ging sein Biss ins Leere.  
 In die Leere sind wir verbissen,  
 man muss die Leere sehen,  
 so wird das Nichts Geborgenheit  
 und atmet mit dem Geist der Ahnung.  
 Die Ahnung ist uns Rinde,  
 die uns umfasst und schützt vor dem,  
 was Leben ist: die Hölle.

## FOLLOWER

Bis hin zum finalen Höhepunkt:  
 Da machten wir dann nicht mehr  
 fortgesetzt Schluss mit dem Leben,  
 da machte das Leben Schluss mit uns  
 und warf uns ein letztes Mal an uns, die Wand.  
 Wir zerschellten an der Wand des Tempels,  
 der der Welt der gegenständlichen  
 Verheißung geweiht ist und  
 auf dessen Opferstock die kahlen Knochen  
 von uns lagern.  
 Hier brütete die Leere endlich ganz in uns,  
 der ganze Hass,  
 wie er vollkommener nicht sein kann.  
 Wir hören,  
 wir hören noch einmal diesen ganzen Hass ...

*Sie hören den Hass als gegenständliche Erscheinung,  
 als akustische Epiphanie.*

*Die Follower verwandeln sich in Schatten, die sich um  
 Vanessa drängen – und sie nun auch bedrängen.*

CHOR DER SCHATTEN *unisono*.

Vielleicht hat uns der Fluss mit sich genommen.  
 Vielleicht hat er uns ans Meer gebracht.  
 Vielleicht hausen wir im Magen einer Krake.  
 Vielleicht sitzen wir im Auge eines Sterns.  
 Es ist alles besser, als ein Leben  
 unter dem Gewölbe dieses Hasses.

*Die Schatten ziehen sich in den Hintergrund zurück.*

*Vanessa sinkt auf die Knie und krümmt sich zusammen.  
 Ein singulärer Lichtstrahl fällt auf ihren Rücken.*

# 6

## Im Chor der Schatten

### 6a

*Der unbekannte Attentäter tritt auf Vanessa zu.*

*Er nimmt hinter ihr Aufstellung, ist aber nur als Schattenriss sichtbar. An die Stelle der virtuellen Vanessa treten die Schattenrisse des virtuellen Chors.*

*Verzweifelte Windungen der knienden Vanessa lassen erkennen, dass sie von etwas gepeinigt wird. Sie führt einen inneren Kampf gegen den Dämon des Hasses, der sie in Gestalt des Unbekannten Attentäters bedrängt.*

---

VANESSA in höchster Verzweiflung.

Nein, nein, nein!

Ich liebe,

Ich liebe ...

Und ich habe ein Ziel,

meine Mission,

die Wale!!!

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

Du betrügst dich und die Welt  
mit dem Ziel der Liebe.

Es gibt nur ein Ziel für den  
Aufrechten, den Unverhüllten:  
die Welt von ihrer Verderbnis  
zu befreien und  
die Wirklichkeit zu läutern.

Du musst zerstören,  
was uns zerstört,  
um deinen Hass zu besiegen.

Erst dann wirst du frei sein  
 Für die Liebe.  
 Sieh, deine Welt ist  
 gottlos und verdreckt.  
 Moralisch verkommen,  
 morbid, kaputt.  
 Sie muss weg.  
 Sie muss umso mehr weg,  
 als auch du sie hasst,  
 du, das hassenswerte Wesen  
 in deiner hassenswerten Welt.

*VANESSA immer weiter die Kontur verlierend.*

Quäle mich nicht!  
 Bitte, bitte,  
 quäle mich nicht weiter!

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

Nicht ich quäle dich,  
 du quälst dich selbst.

*Vanessa hält sich den Bauch. Ihr Atem beruhigt sich.  
 Eine Veränderung ereignet sich in ihrem Innersten.  
 Sie erscheint wie in eine plötzliche, kühle Trance getaucht.*

VANESSA

Was muss ich tun?  
 Sag es mir!  
 Sag es mir nur einer,  
 ich will ihm folgen!  
 Und alles tun,  
 das mich befreit  
 aus meiner  
 hassenswerten Welt,  
 die keinem  
 Weiterlieben dient  
 und Gott und  
 die Zukunft  
 auf dem Altar  
 des Kapitals  
 geopfert hat!

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

Folge mir ....

## 6b

*Der Unbekannte Attentäter begibt sich an die vorderste Bühnenkante und konfrontiert das Publikum mit sich. Vanessa ist nun ebenfalls ganz sein Schatten, tritt aber hin und wieder aus diesem heraus. Der eigentliche Chor der Schatten fasst die beiden wie in einer virtuelle Arena ein.*

---

CHOR DER SCHATTEN

Er hatte in seinem Testament angemerkt,  
dass er für Gott sterbe.

Dass er das gesamte überflüssige Haar  
von seinem Körper rasiert,  
den Körper gewaschen und parfümiert,  
das Herz von allen schlechten Gefühlen,  
die man haben kann, gereinigt und alles  
über sein weltliches Leben

vergessen habe. *Nach Muhammad Atta*

Nun sei er bereit,

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

mich an einen von Menschen frequentierten Ort  
mitten in Europa zu begeben  
und mich mit Ort und Menschen in die Luft zu sprengen.  
Und zumindest einige Dutzend Ungläubige  
mit in den Tod zu nehmen.  
Exakt so viele, wie hier  
in diesem Raum auf den Sitzen verteilt sind.

*Er zeigt auf das Publikum, während er die Breite der Bühne an ihrer vordersten Kante abgeht. Vanessa folgt ihm im Gleichschritt des Schattens.*

CHOR DER SCHATTEN

Vielleicht seid es genau ihr,  
die ich im Visier habe, wird er sagen,

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

denn ihr seid Ungläubige.

CHOR DER SCHATTEN

Wir haben das Bild vor Augen  
und den Mann in seinem Zentrum:  
Schwarze Haare, schwarzer Bart,  
schwarzer Sweater mit Kapuze.

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

Die Polizei wird später sagen,

CHOR DER SCHATTEN  
 der Attentäter sei als  
 23jähriger Österreicher mit türkischen Wurzeln  
 identifiziert worden, ein Kämpfer für den IS.

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER  
 Noch ist der Gürtel nicht gezündet,  
 noch stehe ich direkt vor euch.

CHOR DER SCHATTEN  
 Es geht nur noch

VANESSA *tritt aus dem Schatten des Unbekannten Attentäters.*  
 um den letzten Kraftzug des Fingers am Abzug,  
 der den Sprengstoffgürtel zündet.  
 Seht ihr ....

*Er greift mit der einen Hand unter seinen Mantel. Vanessa zieht diese jedoch zurück, nimmt dem Unbekannten Attentäter den Sprengstoffgürtel ab und streift sich diesen selbst über. Dann schiebt sie den Unbekannten Attentäter zur Seite und tritt selbst in den Mittelpunkt der Rampe.*

VANESSA  
 Ich war noch nicht geboren,  
 als es geschah. Und hatte  
 schon als Ungeborene  
 den Blick verinnerlicht,  
 der sich dem Piloten bot  
 in jenem einen und einzigen  
 Augenblick, da sich ihm,  
 nach Minuten des Zusteuerns  
 der Maschine auf die beiden  
 Türme mitten im Big Apple,  
 sein Spiegelbild im Glas  
 des Turmes zeigte,  
 im Augenblick des rasenden  
 Hineinfahrens in das Herz  
 des Feindes:  
 Er sah den Ausdruck  
 eines namenlosen Triumphes  
 in seinem Gesicht:  
 Er, und nur er allein, hatte –  
 nein: nicht den Feind,

CHOR DER SCHATTEN  
 nicht den Feind,

VANESSA

er hatte den Menschen besiegt  
und hinter sich gelassen.  
So werde auch ich das Hineingehen  
in die Gottheit erfahren!  
Jetzt und hier und unabänderlich.  
Und da das Bild leer sein wird  
im Angesicht des Blitzes,  
den der Gott auf die verderbte  
Erde niederschmiss,  
werde ich hineingegangen  
sein in die Gottheit.  
Und es wird der Gottheit  
gefallen, eine fällige Zahl  
an Kindern der Verderbnis  
in ihr fälliges Verderben  
gerissen zu haben.

Ich meine euch, die ihr euch  
hier auf diesen Sitzen,  
in diesen Sitzungen eures  
Theaterrituals versammelt habt,  
um euch rituell und  
ritualisiert zu unterhalten.  
Jetzt stehe ich vor euch und habe,  
wie ihr seht,  
die längste Zeit den Finger  
schon am Abzug.  
Wie viele von euch werden  
die explodierende Ladung überleben?  
Ich jedenfalls hoffe,  
sie sei groß genug,  
dass keiner hier den  
Raum lebend verlässt!  
Schrapnell werde ich sein  
und euch, ja: euch alle hier  
zu blutenden Klößen verarbeiten!

CHOR

Die Erstversorgung der Verletzten,  
sofern es Verletzte geben wird,  
wird bereits problematisch sein.  
Da sind zunächst die direkten Folgen  
der Explosion an euren Körpern:  
verbrannte Haut, klaffende Wunden,  
Brüche und Quetschungen bis hin zum Hirn,  
das euch aus den Schläfen läuft.  
Darüber hinaus wird der Selbstmordattentäter

in Form seiner Körperschrapnelle,  
seiner blutummantelten Körpersplitter  
in euch und euer Blut eindringen  
und in der Verschmelzung seines Blutes  
mit eurem Blute euch,

VANESSA

genau euch hier zu meinen Füßen  
zu Gläubigen im Dienste des Herrn wandeln.

CHOR

Wozu dieses Spiel mit der Angst?  
Wirst du sagen, verehrtes Publikum.  
Und er wird antworten:

DER UNBEKANNTE ATTENTÄTER

Weil du unterhalten werden willst.  
Nicht wahr? Und weil alleine schon  
diese deine Sucht es wert ist,  
dich aus Gottes herrlichem Plan  
nun endlich gänzlich zu entfernen.

*Der Chor tritt aus dem Schatten in den Schatten, während  
der unbekannte Attentäter sich ins Publikum zurückzieht.*

CHOR *gesplittet in Einzelstimmen.*

Oder wer von euch gierte  
nicht nach den Bildern,  
als der bewusste Pilot  
die erste Maschine in den Turm fuhr,  
danach die zweite Maschine  
in den zweiten Turm fuhr,  
da waren die Fauteuils vor  
den Fernsehschirmen so warm  
wie eure Körper, denn sie waren  
warm von euren Körpern.  
Und eure Augen verschlangen  
mit der Gier des Schreckens  
die Bilder der Hölle,  
denn die Hölle ist eure größte Gier!



Manuela Horvath  
Romapastoral-Leiterin,  
Gemeinderätin

*Vanessa greift unter den Mantel. Es erfolgt eine gewaltige Explosion im virtuellen Raum.  
Ein Insert hängt über allem, nachdem sich der virtuelle Rauch verzogen hat:*

DAS THEATER EXISTIERT NICHT MEHR –  
NUR NOCH DER EXPLODIERTE REAKTORKERN  
DER NACKT GEWORDENEN WIRKLICHKEIT.

# 7

## Schattenlos

*Vanessa und der Chor der Gecoachten tragen Sonnenbrillen und blicken, dicht nebeneinander stehend, in jene künstliche Sonne, die sie blind gemacht hat.*

---

COACHIN

Dem Tod zu trotzen war uns Bedürfnis von Anfang an.  
Dem Schatten die rote Karte zu zeigen  
und die Verhältnisse umzukehren,  
davon hatten wir immer schon geträumt.  
Wir hatten auch immer schon geträumt,  
den Traum nicht nur zu träumen,  
den Traum einer Schattenlosigkeit  
in selbstgeschöpfter Unvergänglichkeit.

CHOR DER GECOACHTEN

Und da es uns schließlich gelang  
und wir das alte, alternde Wesen in  
uns an die Kandare nahmen,  
wurden wir selbst zu dem Licht,  
das den Schatten in uns überwand,  
das, was uns zu Menschen gemacht:  
der Zwang zur Relativierung.  
So überwandten wir den Menschen in uns,  
so töteten wir in uns die verzagte Braut Gottes.

COACHIN

Wir wagten den Blick in die Quelle des Lichts.

*Sie nehmen die Sonnenbrillen ab und blicken ungeschützt  
in die Sonne. Vanessa entfernt sich von der Gruppe*

COACHIN

Wir öffneten die Augen und hielten sie offen  
ohne die geringste Angst vor dem Licht.  
Wir ließen den gleißenden Strahl eindringen  
in uns gegen den Einspruch der zagenden Pupillen.  
Wir durchschlugen die Netzhäute des Widerstands  
gegen den Einwand hypertropher Spiegelung.  
Wir schauten, was noch niemand vor uns geschaut.  
Und es war Licht!

CHOR DER GECOACHTEN *triumphierend.*  
Nichts als Licht!

COACHIN

Das uns fortan schwängerte und gebären ließ:  
Licht, nichts als Licht.

CHOR DER GECOACHTEN  
Wir wurden selber das Licht,  
das keinen Schatten mehr wirft,  
transkranial bestäubt,  
algorithmendurchsiebt,  
optimiert und erneuert,  
zeitlos, angstlos, alterslos.  
So töteten wir den Schatten.  
So töteten wir den Tod.  
So töteten wir uns, das Überkommene.



Lydia Novak  
Theater-, Kultur- und  
Literaturwissenschaftlerin

*Sie blicken noch eine Ewigkeit in das alles verzehrende Licht.*

# 8

## Das Selbstopfer der Kinder

### 8a

*Und doch ist das Theater dann wieder das Theater – das sich von jeder Bedrohung gereinigt hat. Vanessa ist in der Mitte der fast leeren Bühne, über ihren Koffer gebeugt, im Sitzen eingeschlafen.*

*Wie am Anfang Bilder vom Plastikmüll in den Ozeanen. Der ferne Ruf der Wale ertönt zunächst flüsternd, dann mit einer gewissen Entschiedenheit, die Vanessa erschrocken aufwachen lässt.*

---

CHOR DER WALE

Vanessa ...

Vanessa!

Vanessa!!!

*Sie wacht erschrocken auf.*

CHOR DER WALE *wieder zärtlich.*

Schlafe nicht,

wir harren deiner,

denn wir brauchen dich.

*Steht entschlossen auf, richtet sich zurecht.*

VANESSA *erregt.*  
 Ihr braucht mich,  
 ich wusste es!  
*Sie hält inne.*  
 Ist die Welt wirklich so,  
 wie die Träume sie erzählen?  
 Dass der Abgrund  
 in mir nur schlummert  
 und sich jederzeit  
 auftun könnte?  
 Wie der Rachen  
 des Infernos.  
 Das Inferno in mir,  
 ist es so?  
 Das Inferno in jedem  
 einzelnen Menschen?  
 Eine verrückte Schöpfung ...

CHOR DER WALE  
 Vergeude keine Zeit  
 mit unnötigen Gedanken.  
 Komm und rette uns!  
 Der Mensch hat verursacht,  
 der Mensch kann auch retten!

## 8b

*Sie schnappt das Köfferchen. Und steht wie angewurzelt in der Mitte der Bühne, die nun wieder Welt ist – mit einem kleinen Mädchen als glänzenden Diamant.*

---

VANESSA  
 Nach Wochen und Monaten  
 erreiche ich den Sterbeort  
 meines Geliebten auf den Philippinen.  
 Ich verliere keine Zeit,  
 gehe unverzüglich ins Meer  
 und tauche nicht mehr auf.  
 Ich lasse das Wasser durch  
 alle meine Körperwege laufen,  
 denn ich bin gierig, so viel zu schlucken,  
 wie ich nur kann – am besten alles:  
 So füllt sich mein Magen  
 mit Milliarden Plastikteilchen.  
 So machen wir Hochzeit,  
 mein Geliebter und ich.  
 Und so bin ich nun mit ihm vereint.



Katharina Tiwald  
 Autorin und Lehrerin

CHOR *unisono*.

Vanessas Liebestod wurde eine Erzählung  
unter den Kindern der Welt.

Sie kamen und folgten ihr ins Meer  
und tauchten nicht mehr auf.

Nein, es waren nicht Dutzende, nicht Hunderte,  
es waren Zehn- und Hunderttausende und viele Millionen.

Alle noch nicht fünfzehn Jahre alt,  
doch alt genug für die bewusste Tat.

Sie alle grasten die Ozeane ab von ihrer Oberfläche  
abwärts bis zum tiefsten Grund.

Jede einzelne Vanessa schluckte  
an bunten Partikeln,  
was sie nur konnte.

Und erst, als jede Vanessa 40 Kilogramm  
davon in ihrem Magen hatte  
und mit ihrem Körper vernichtete, was,  
einmal geschluckt, ihren Körper vernichtete,  
durfte sie sich den Träumen  
einer anderen Welt überlassen.

Das war das große Selbstopfer der Kinder,  
sie beglichen nichts als eine Schuld.

Denn sie, nur sie, hatten das Prinzip verstanden.



Sigmund Kleinl  
Autor und Künstler



Joško Vlasich  
Radio MORA,  
Kulturaktivist

© Peter Wagner, [www.peterwagner.at](http://www.peterwagner.at)  
Erschienen in der Edition Marlit, [www.edition-marlit.at](http://www.edition-marlit.at)  
ISBN: 978-3-902931-17-7  
Entwurf und Layout: RABOLD UND CO. / [www.rabold.at](http://www.rabold.at)



EDITION **MARLIT**

ISBN: 978-3-902931-17-7